

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **47 (1974-1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

me in ein heilpädagogisches Heim oder Abteilung eines Krankenhauses.

Eine weitere Gruppe von Erziehungsschwierigkeiten tritt auf bei Kindern mit *charakterlichen Besonderheiten*: vor allem die Entwicklungshemmungen (Infantilismus) z. B. bei der Einschulung oder dem Verlassen der Schule können eine Erziehung komplizieren. Bekanntlich geht die sogenannte *Akzeleration*, die Wachstumsbeschleunigung, mit einer Ungleichmäßigkeit in der Entwicklung einher. Körper und Sexualität entwickeln sich schneller als charakterliche Eigenschaften. Das übermäßig gewachsene Kind bleibt unreif, seine Verantwortlichkeit und höhere Persönlichkeitsfunktionen bleiben zurück. Daß aus dieser Diskrepanz erhebliche Erziehungsschwierigkeiten entstehen können, ist ohne weiteres einleuchtend. Sie kann in extremen Fällen zu Neurosen führen und leider auch zum kriminellen Abgleiten. Jugendliche Verbrecher sind meistens infantile Menschen.

Schließlich bieten die *Psychopathen* mit ihrem Abweichen vom unauffälligen Durchschnitt und ihrer Unausgeglichenheit, unter der sie zum Teil selbst leiden, ebenfalls erhebliche Erziehungsschwierigkeiten. Die Psychopathie ist keine Krankheit, sondern eine abnorme angeborene Variation der psychischen Veranlagung im Gefühls- und Willensleben, im Charakter, nicht aber in der Intelligenz. Es gehören in diese Gruppe die unsicheren, empfindlichen, willensschwachen, haltlosen und geltungsbedürftigen Kinder, die in sich verschlossen sind und keinen Kontakt oder nur einen sehr eingeschränkten zu ihrer Umwelt haben. Sie haben eine Vorliebe für spekulative Beobachtungen und weichen in ihrem Denken von den Ergebnissen und den Methoden streng wissenschaftlicher Erfahrungen ab. Da sie ungesellig sind, bleiben sie in der Gruppe allein, werden angegriffen und wehren sich mit Bosheit gegen Verhöhnungen und Verfolgungen. Daß solche Kinder größte Erziehungsschwierigkeiten machen, ist einleuchtend, und doch

können sie bei der richtigen, einfühlenden Behandlung des Erziehers oder Arztes zu überdurchschnittlichen Leistungen angeregt werden, die auch der Gemeinschaft zugute kommen. An die Psychopathen schließen sich die *Psychosen*, die echten Geisteskrankheiten an, die in ihrem Beginn durchaus als Schwererziehbarkeit auftreten können, denn die Kontaktarmut, Angstzustände und Angriffslust führen zum langsamen Versagen, zu Reizbarkeit und Konflikten mit der Umgebung. Es sind dies ernst zu nehmende Krankheitsbilder, die bei manchen Jugendlichen den Keim zum Selbstmord in sich tragen.

Man kann ein Kind nur erziehen, d. h. es planmäßig beeinflussen, wenn man selbst erzogen ist und seine Gefühle und Triebe beherrscht. Das ist besonders wichtig für einen Erzieher, der es mit ungünstigen Eigenschaften bei einem Kind zu tun hat. Aber die Betreuung solcher Kinder zeitigt bei dem heutigen Stand der Medizin und Pädagogik Fortschritte, wie sie früher unmöglich gewesen wären.

R E D A K T I O N S N O T I Z

Wir haben eine große Anzahl von Artikeln über Groß- und Kleinschreibung veröffentlicht.

Wir beschließen damit die Diskussion bis auf weiteres.

S C H W E I Z E R U M S C H A U

K O N S U M Z W A N G

Unreife Jugend – reife Erwachsene?

37. Kantonale Erziehungstagung
1./2. Okt. 1974, Kunsthau Luzern

1. Oktober

Einführung in die allg. Thematik
Dr. Margrith Erni

Unbehagen im Konsumparadies
Prof. Dr. rer. pol. E. Küng, St.Gallen

2. Oktober

Aus der Sicht des Konsumenten:
Tiefenpsychologische, sozialpsychologische Aspekte

Aus der Sicht des Verkäufers:
«Methoden der Werbung»
Dr. rer. pol. Richard Kühn, Bern

Erziehung zum bewußten Konsumverhalten – eine Auseinandersetzung mit dem Lustprinzip

Christa Meves, Psychagogin

Gruppen werden gebeten, sich jetzt schon provisorisch anzumelden.

Kantonale Erziehungstagung Luzern
Geschäftsstelle: Mariahilfsgasse 9,
6004 Luzern, Telefon 041 22 27 36

*

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat Empfehlungen für die Erleichterung des Schulübertritts zwischen den Kantonen erlassen und eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, die auf die besondere Situation der Schulkinder Rücksicht nehmen, die nach unterschiedlichen Programmen unterrichtet wurden und sich daher am neuen Schulort nur mit Schwierigkeiten zurechtfinden können.

Diese Maßnahme ist außerordentlich zu begrüßen. Vorteilhaft wäre außerdem eine gewisse Koordination in den Lehrprogrammen insbesondere im Hinblick auf die Einführung der neuen Mathematik. Soweit diese Reformen nicht ein gesamtschweizerisches Gepräge tragen, sind die Leidtragenden stets die Kinder. F

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Lesen, Darstellen, Begreifen, herausgegeben von den Professoren Kleinschmidt, Aley, Haller, Hebel, Vogeley. Hirschgraben-Verlag, Frankfurt, 291 S. Ein Lese- und Arbeitsbuch für den Literatur- und Sprachunterricht für das 9. Schuljahr.

Das Buch bringt Texte zu allen Arbeitsbereichen des heutigen Deutschunterrichts, zum Sprechen und Schreiben, zur Literatur- und Sprachbetrachtung, zum Spiel und zur Rechtschreibung. Die Teilbereiche bleiben nicht isoliert, sondern können sich aufeinander beziehen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Vermittlung fertiger Einsichten und Lehren, sondern das eigene Untersuchen und Experimentieren.

Die das Buch gemacht haben, hoffen, daß nicht nur Fachleute Anerkennungswertes darin finden, daß es nicht nur den Schülern hilft, selbständig zu arbeiten und ihr kritisches Vermögen zu schärfen, sondern daß seine Benutzung auch Freude macht. ng.

Heilpädagogische Schule Langnau im Emmental

Sagt Ihnen ein Arbeitsplatz im schönen **Emmental** zu?

An unserer heilpädagogischen Schule in Langnau im Emmental wird zu baldigem Eintritt die Stelle einer

Heimerzieherin

oder einer

**Lehrerin für
praktisch bildungsfähige Kinder**

frei, da unsere bisherige Mitarbeiterin aus familiären Gründen zurücktritt.

An unserer seit 1970 bestehenden heilpädagogischen Schule werden gegenwärtig fünf Klassen geführt. Die bisherige Stelleninhaberin betreute fünf geistig behinderte Kinder in der Werkklasse 1.

Wenn Sie eine abgeschlossene berufliche Ausbildung und viel Freude für Ihre zukünftige Arbeit mitbrächten, würde einer Wahl nichts im Wege stehen. Unsere Anstellungsbedingungen sind zeitgemäß, und wir sind bestrebt, unsere Schule nach fortschrittlichen Grundsätzen zu betreiben.

Ihre Anmeldung wird uns freuen! Senden Sie diese bitte bis spätestens 31. Juli 1974 an den Präsidenten des Vereins zur Förderung geistig Behinderter, Region Emmental, Herrn Hansruedi Liechti, Kaufmann, Fansrütistraße 22, 3550 Langnau.

Schulen der Stadt Olten

Unser **Sprachheil-Ambulatorium** erfaßt und behandelt Kinder mit Sprachstörungen aus der Region Olten. Im neu zu eröffnenden **Sprachheil-Kindergarten** sollen Kinder mit schweren Gebrechen frühzeitig betreut werden.

Wir suchen auf den Herbst 1974

Logopäden / Logopädinnen Sprachheil-Kindergärtnerin

Es handelt sich um anspruchsvolle Aufgaben für Fachkräfte, die selbständiges Arbeiten schätzen und über Initiative und Organisationstalent verfügen. Die Stellen sind dementsprechend honoriert.

Wir bieten Ihnen:

- angenehme Arbeitsräume
- Unterstützung durch eine aufgeschlossene Schulbehörde
- Möglichkeiten zur Fortbildung

Nähere Auskunft erteilt die Schuldirektion Olten, Telefon 062 21 02 22 (intern 333).

Lehrkräfte, die sich für diese Stellen bewerben möchten, haben ihre Anmeldung umgehend an die Schuldirektion, Stadthaus, 4600 Olten zu richten.

Der handgeschriebenen Anmeldung sind beizulegen: Lebenslauf, Zeugnisse, Ausweise über berufliche Ausbildung und Lehrtätigkeit, Foto.

Schule Wohlen

Folgende Lehrstellen sind an unserer Schule wie folgt neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(auf 12. August 1974 oder nach Uebereinkunft)

1 Lehrstelle an der Hilfsschule-Oberstufe

(auf 21. Oktober 1974 oder nach Uebereinkunft)

**1 Lehrstelle an der Heilpädagogischen
Sonderschule**

(auf Frühjahr 1975 oder früher)

Wir suchen Lehrkräfte, die Freude haben, in unserer modern eingerichteten Schule (u. a. Lehrschwimmbecken) zu unterrichten und die Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen. Wir empfangen Sie gerne zu einem Besuch, um Ihnen unsere Schule und Gemeinde vorzustellen.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen plus Ortszulage.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen: Fritz Isler-Staub, Präsident der Schulpflege Wohlen, Telefon 057 6 22 44 (Geschäft) oder 057 6 38 74 (Privat).

Der **Kinderpsychiatrische Dienst des Kantons Zürich** sucht für seine Zweig- und Regionalstellen eine

Therapeutin für psychomotorische Behandlung

Die Stelle bietet Gelegenheit zur Teilnahme an den kinderpsychiatrischen Fortbildungsveranstaltungen. Absolventinnen des Heilpädagogischen Seminars in Zürich oder des Institut des Sciences de l'Education oder mit gleichwertiger Ausbildung, die sich für eine weitaus selbständige abwechslungsreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet interessieren, richten ihre Kurzofferte mit den üblichen Unterlagen an den Direktor des Kinderpsychiatrischen Dienstes, Freiestraße 15, 8028 Zürich. Eintrittsdatum nach Vereinbarung; Besoldung nach kantonomer Verordnung.

Schule Wohlen

Auf Frühjahr 1975 (oder früher) suchen wir an unsere fünfklassige

Heilpädagogische Sonderschule einen Schulleiter

Der Bewerber sollte die Oberstufe der schulbildungsfähigen Kinder übernehmen, was bedingt, daß er sich über eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung ausweisen muß.

Zurzeit ist der Bau eines Sonderschulgebäudes im Gange, so daß der Bewerber sich freuen könnte, bald in neuen, modernen Schulräumen zu unterrichten.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung, unter Beilage der üblichen Ausweise, an die Schulpflege, 5610 Wohlen, zu richten.

Auskunft erteilen gerne:
Fritz Isler-Staub, Präsident der Schulpflege,
Telefon 057 6 22 44 (Geschäft) oder 057 6 38 74 (Privat)

Frl. V. Frey, Sonderschule Wohlen (Telefon
057 6 15 25 oder 064 74 14 19.

Hilfsschule Mellingen, Aargau

An unserer Hilfsschule wird nach den Herbstferien (21. Oktober 1974) die Stelle frei für

1 Lehrer/in

Besoldung nach Dekret des Kantons Aargau zuzüglich Ortszulagen.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege 5507 Mellingen zu richten.

Schule Würenlos, Kanton Aargau

Auf Herbst 1974 suchen wir für die Hilfsschule Unterstufe/Mittelstufe (ca. 12 bis 15 Schüler)

1 Lehrer/in

Wenn Sie Wert darauf legen, in einem kameradschaftlichen Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn B. Brader, Ländliweg 542, 8116 Würenlos. Auskunft erteilt auch gerne das Rektorat, Telefon 056 74 20 00.

Stiftung Sonderschulheim Chur-Masans

Zur Vervollständigung unseres Lehrkörpers suchen wir auf den Herbst 1974

1 Lehrkraft für die Abschlußklasse

Das Heim befindet sich am Rande der Stadt Chur und ist von der IV als Sonderschulheim anerkannt. Chur ist idealer Ausgangspunkt für Sommer- und Wintersportler, auch Wanderer haben unzählige Möglichkeiten.

Wir würden uns freuen, Lehrkräfte zu finden, die bereits über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügen; diese kann jedoch auch nachträglich berufsbegleitend erworben werden.

Wenn Sie interessiert sind, mit einem flotten jungen Kollegenteam und einer aufgeschlossenen Behörde zusammenzuarbeiten, werden Sie sich bei uns wohl fühlen.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern der Stadt Chur. Kantonale Pensionskasse. Die Sonderschule wird in vier Abteilungen mit durchschnittlich 11–14 Schülern geführt.

Die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal.

Ebendasselbst suchen wir eine

Fürsorgerin

für die mit- und nachgehende Betreuung unserer Zöglinge. Bewerbungen mit Angabe der Personalien, des Bildungsgangs und der bisherigen Tätigkeit sind unter Beilage von Zeugnisabschriften baldmöglichst an Herrn Ch. Cavegn, Oberalpstraße 34, 7000 Chur, zu richten. Für Auskünfte steht auch die Heimleitung, Herr G. Gyssler, Telefon 081 22 16 74 oder 24 23 40 gerne zur Verfügung.

Waldschule Horbach

sucht auf den Herbst eine Lehrkraft mit heilpädagogischer Ausbildung, zu 8–9 Sonderschülern der **Unterstufe**.

Zeitgemäße Besoldung. – Intern oder extern möglich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Heimleiter: Mani Planzer, Telefon 042 21 05 32 oder 21 25 16.

ZU VERKAUFEN

Ein **REVOX-Sprachlabor** in sehr gutem Zustand
Günstiger Preis
Offerten unter Chiffre BF 256, Schweizer Erziehungs-
Rundschau, Inseratenverwaltung, Kreuzstraße 58,
8008 Zürich.

Prof. Jeanne Hersch u. a.: *Gesamt-schule* – Praktische Aspekte der inneren Schulreform, Uni-Taschenbücher, Band 140. 222 S., kart., Sfr. 19.20/DM 14.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

«Das Kind ist also selbst der Zweck der Schule. Und in dem Maße, in dem diese Selbstförderung gelingt, wird auch durch sein eigenes Werden und Wachsen der Mensch überhaupt gefördert, indem seine Möglichkeiten sich vermehren und wachsen.» (Jeanne Hersch).

Das Gespräch über die Schulreform wird den Voraussetzungen entsprechend verschieden geführt. Darum war es von großer Wichtigkeit, anhand einiger Beispiele die Vielfalt möglicher Erfahrungen der vergleichenden Betrachtung zugänglich zu machen und gleichzeitig den Reformbestrebungen der Schulpraktiker neue Anregungen zu geben. gm

Danilo Dolci: *Poema umano – Der Menschen Gedicht*. 104 S., kart. Fr./DM 11.80. Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart.

Von Danilo Dolci, der für sein selbstloses sozialreformerisches Werk in Westsizilien mit dem Ehrendoktorat der Universität Bern ausgezeichnet wurde, ist neu im Verlag Paul Haupt, Bern, der eindruckliche Gedichtband «Poema umano» erschienen.

Die ausgezeichnete deutsche Uebersetzung, die in erster Linie als Lesehilfe gedacht ist, folgt dem Originaltext möglichst nahe. Sie wurde von Dr. Rolf Mäder, Autor des Italienisch-Kurses «Vivendo s'impara», verfaßt. Der Gedichtband ist daher auch eine empfehlenswerte Lektüre für den Italienisch-Unterricht. mg

Mayrhofer/Zacharias: *Aktion Spielbus*. 176 S. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Kinder finden in unserer städtisch verkümmerten Umwelt kaum noch Spielräume, wo sie eigene Erfahrungen machen können.

Engagierten Eltern und Erziehern, die in dieser Situation zur Selbsthilfe greifen, gibt das praktizierte Modell «Aktion Spielbus» entscheidende Impulse zur Entwicklung von besseren Spielmöglichkeiten in der Stadt. Die Spielprogramme in diesem Buch sind praktisch erprobt, pädagogisch orientiert und mit vielen Fotos veranschaulicht. mg.

H. Schulmann: *Fibel für Lehrer*. Illustrationen: Typo Graf, Comenius-Verlag, Hitzkirch. 86 S. Fr. 12.50.

«Im Schultou zu lesen», das ist der einzige Hinweis für die Lektüre, den uns der Verfasser auf den Weg fürs schmunzelnde Lesen gibt. Mit einfachen und doch hintergründigen Texten und Illustrationen stellen «Schulmänner» Fragen und stellen in Frage. Ein oft unbequemes Buch. Warum verbergen sich bekannte Schulmänner hinter Pseudonymen? V.

Rotkreuzkalender. Verlag Hallwag AG, Nordring 4, 3001 Bern.

Das Schweizerische Rote Kreuz gibt nun seit über 50 Jahren einen Kalender heraus, wie er in jedem Haushalt gebraucht werden kann. Es bezweckt damit zum einen Mittel zu beschaffen, indem es gleichzeitig einen Gegenwert leistet, zum andern eine Verbindung zur Bevölkerung herzustellen, ihr seine Tätigkeiten zu zeigen und ihr Berater zu sein. Der Kalender enthält viele nützliche Rubriken wie Erste Hilfe bei Unfällen, Adressen der Sektionen und Organe des SRK, Posttarif, Marktverzeichnis, Ratschläge zur Gesundheitspflege, Kochrezepte usw.

Der Verkaufserlös dient gemeinnützigen

Schul-/Teschner/Voigt/Weinert: *Beobachtung und Analyse von Unterricht*. Beltz-Verlag, Weinheim u. Basel. 190 S.

In dem vorliegenden Band sind zwei Kapitel aus dem Handbuch der Unterrichtsforschung zusammengefaßt: 1. Verhalten im Unterricht. Seine Erfassung durch Beobachtungsverfahren, bearbeitet von Wolfgang Schulz in Zusammenarbeit mit W. P. Teschner und J. Voigt. Analyse und Untersuchung von Lehrmethoden, bearbeitet von Franz Weinert. Behandelt werden die Techniken der Beobachtung in der Schule, ihre methodischen Voraussetzungen, ihre Planung und statistische Verarbeitung sowie verschiedene Muster des Lehrerverhaltens oder Lehrmethoden, ihre Herkunft und ihre Wirkung auf den Lernprozeß. Damit wird ein Ueberblick über die Methoden und Ergebnisse der internationalen Forschung zur Analyse des Unterrichtsgeschehens gegeben. ng

Halbfas / Maurer / Popp: *Neuorientierung des Primarbereiches*. Bd. 2: *Lernen und soziale Erfahrung*. 206 S., DM 18.—. Klett-Verlag, Stuttgart.

Die Begabtenforschung der letzten Jahre hat ergeben, daß Kinder im Vor- und Grundschulalter besonders lern- und bildungsfähig sind. Diese Erkenntnis hat sich durchgesetzt und eine Neuorientierung im gesamten Primarbereich notwendig gemacht.

Das Lehrer-Schüler-Verhältnis, Grundsätze einer schülerorientierten Didaktik, Konflikte im Klassenzimmer und verbreitete Schulschäden werden neben praktischen Hinweisen zur Veränderung der Grundschule dargestellt.

Beiträge von Halbfas, Hartlaub, Stubenrauch, Fatke, Vierzig, Schraml. mg

Kartographie: *Freizeitland Schweiz*. 1 : 300 000. La Suisse – pays des loisirs.

Einen Beitrag zur Gestaltung der Freizeit und der Ausflüge leistet die neue Karte von Kümmerly & Frey. Sie enthält reichhaltige Anregungen mit eingezeichneten Wanderwegen, Langlaufloipen, Zeltplätzen, Skihütten, Grotten, historischen Stätten usw. v.

Dr. Rolf Mäder: *Vocabolario italiano-tedesco-francese aggiunto al corso «Vivendo s'impara»*. 151 S., kart. Fr./DM 17.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Als ideale Ergänzung und Erweiterung zum dreisprachigen Italienisch-Lehrgang «Vivendo s'impara» ist nun das Vocabolario erschienen.

Da der Lehrgang «Vivendo s'impara» sich als überaus erfolgreich erwiesen hat, jedoch viele Lehrer dabei eine Wortliste vermißten, hat der Autor nun auch noch dieses Wörterbuch mit der gewohnten Sorgfalt und Vielseitigkeit verfaßt.

Das Vocabolario enthält Erklärungen für den Selbstunterricht; das gewählte Wortmaterial berücksichtigt vor allem die *Umgangssprache*. Dieses neueste Lehrbuch fügt sich daher lückenlos in den übrigen Lehrgang ein. mg

Gisela Oestreich: *Erziehung zum kritischen Lesen*. Kinder- und Jugendliteratur zwischen Leitbild und Klischee. 139 S. Herderbücherei.

Die Autorin untersuchte mit einem studentischen Mitarbeiterstab ungefähr 1000 der verbreitetsten Kinder- und Jugendbücher und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß in den meisten Büchern immer wieder dieselben Stereotypen und Klischees auftauchen, die gefährliche Vorurteile suggerieren und dem Kind und Jugendlichen den Zugang zu einer differenzierten Wirklichkeitswahrnehmung in bedenklicher Weise verstellen.

In der Auswertung der Analyse für die pädagogische Praxis zeigt sie die negativen Auswirkungen dieser Lektüre hinsichtlich des Umweltverhaltens auf und gibt praktische Anleitungen für eine Erziehung zum kritischen Lesen. H.

Rösch/Lautwein: *Praxis des Sportunterrichts*. Verlag Herder, Freiburg.

Die «Praxis des Sportunterrichts» ist als Orientierungshilfe für Lehrer aller Schulstufen gedacht.

Ausgehend von einer klaren Lernzielbestimmung werden die Lehrinhalte des Sportunterrichts lernzielorientiert den einzelnen Schulstufen zugeordnet.

Viele aus der schulpraktischen Erfahrung der Verfasser gewonnene Einsichten und Praktiken geben wertvolle Anregungen zur sportorganisatorischen und methodischen Gestaltung der Sportpraxis. V.

Moia Schnyder: *Zwei Pionierinnen der Volksgesundheit*. 99 S., herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich. Verlag AG Buchdruckerei Wetzikon. Fr. 10.—.

Dieser 26. Band der Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» ist zwei hervorragenden Frauen gewidmet und erzählt deren Leben und Wirken, deren Kämpfe, Niederlagen und Siege um die Reformen der Volksgesundheit im allgemeinen und vor allem der Eß- und Trinkgewohnheiten in unserem Land. P.

Kalender für Taubstummenhilfe 1975.
Herausgegeben vom Schweiz. Verband
für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe,
40. Jahrgang, Fr. 3.60.

Der soeben herausgekommene Jahrgang 1975 des Kalenders für Taubstummenhilfe bietet inhaltlich eine Fülle ausgezeichnete Beiträge über die Betreuung Gehörloser. Besonders lehrreich ist der Artikel «Schnupperlehre» für gehörgeschädigte Kleinkinder und ihre Mütter, die in der Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen durchgeführt wurde, und nicht ohne Mitgefühl liest man den Bericht der Außenstation Sonnenberg bei Freiburg über mehrfachbehinderte Kinder, die nicht nur hörschwach sondern auch sehgeschädigt sind. Erzählungen über taubstumme Kinder bilden neben allgemein unterhaltenden Kurzgeschichten und einem sehr schönen illustrierten Beitrag «Herrensitze am Bodensee» den übrigen Inhalt des reichhaltigen Kalenders.

Paul Moor: *Selbsterziehung.* Notwendigkeiten und Gefährdungen des Reifens. 304 S., 3 Abb., Fr. 24.—. Hans Huber Verlag, Bern.

Der Autor stellt die grundlegenden Notwendigkeiten dar, die zur beglückenden Erfüllung führen. Weil wir mit unserem eigenen Reifen in jeder Begegnung mitverantwortlich werden für das Reifen des uns begegnenden anderen, ist Selbsterziehung Sache eines jeden Einzelnen.

Das Buch wendet sich an jedermann, vor allem an Erzieher, Eltern, Pädagogen, Seelsorger und Fürsorger. v.

100 Jahre Zoologischer Garten Basel

In diesen Sommermonaten begeht der «Basler Zolli» seinen 100. Geburtstag. Wir benützen den schönen Anlaß zum Glückwunsch und Gruß der Erziehungs-Institute und Privatschulen.

Als eine Institution, welche die Mitmenschen durch die Begegnung mit Tieren bereichern will und den Besuchern zugleich einen Garten inmitten der Stadt als Oase hegt und pflegt, ist der Zoo auch in seinem Zentenario ein Gebender geblieben. Seine Gabe für die Tierfreunde in nah und fern ist die sehr bemerkenswerte Jubiläumsschrift «100 Jahre Zoologischer Garten Basel». Unter diesem bescheidenen Titel, der vielleicht nur trockene Daten vermuten lassen könnte, gewähren fünf berufene Mitarbeiter Einblick in die vielfältigen Verflechtungen der beteiligten Menschen mit den betreuten Geschöpfen, vom Fang in Uebersee bis zu den zunehmenden Nachzucht-Erfolgen; von der bloßen «Zurschaustellung» bis zur Schaffung des artgemäßen Biotops.

Der wohlthuende Geist des Zusammenwirkens sowie die fesselnde, erzählende Form der Beiträge, machen die Lektüre zu einem Vergnügen – auch für Lehrer

und Schüler! Dieses Werklein, das sicher nur während beschränkter Zeit erhältlich ist, sollte in keiner Schülerbibliothek fehlen. Es kann bis auf weiteres zum Preis von Fr. 8.— im Buchhandel bezogen werden – oder vielleicht direkt an der Kasse, anlässlich ihres nächsten Besuches im «Basler Zolli»?

PS. Als liebenswürdiges Zeitgemälde aus den Gründerjahren verdient auch das «Bulletin des Zoologischen Gartens Basel» Nr. 32 besondere Aufmerksamkeit, weil es biographische Notizen über einige Gründerpersönlichkeiten wiedergibt. Für die Freunde einer schlichten Menschlichkeit sind diese 15 Seiten mit «historischen» Abbildungen und also auch mit Kostümen der Besucher aus der Epoche, eine wahre Erholung.

Der «Nebelspalter» hat für die Liebhaber des Humors und der Karrikatur in seiner Nr. 23 vom 5. Juni eine Sondernummer «Zolli» mit Beiträgen von Barth, Gloor, Jüsp, Blasius, Haans U. Christen und César Keiser herausgebracht. Die Nummer kann solange Vorrat vom Nebelspalter-Verlag in Rorschach nachbezogen werden. MK

Mit einer Schulreise in den

Zoologischen Garten Basel



verbinden Sie Vergnügen, Freude und lebendigen Unterricht. Reichhaltige Sammlung seltener Tiere.

Einzeleintritte
4-16 Jahre (Kinder) Fr. 2.—
ab 16 Jahren (Erwachsene) Fr. 5.—

Kollektiveintritte
Kinder und Jugendliche ab 10 Personen
4-16 Jahre Fr. 1.40
16-20 Jahre Fr. 2.80
Erwachsene ab 20 Personen Fr. 4.50
Erwachsene über 100 Personen Fr. 4.—
Reiseleiter können Kollektivbillette jederzeit an der Kasse lösen

Verkehrshaus Luzern



mit PLANETARIUM und KOSMORAMA

Europas größtes und modernstes Verkehrsmuseum. Entwicklung und Technik aller Verkehrsmittel zu Wasser, zu Lande und in der Luft, inkl. Raumfahrt. Einziges Großplanetarium der Schweiz. Neu: Abteilung Schifffahrt. Lohnendes Ziel Ihrer Schulreise

Auskünfte: Verkehrshaus der Schweiz, Lidostr. 5, 6006 Luzern, Telefon 041 31 44 44

Berghaus Giren 1150 m, 55 Betten

Noch frei: Herbst 1974 (als Selbstkocher), Winter 1975
Vollpension Fr. 19.—. 12.–18.1. 1975 und 9.2.–1.3. 1975.

Peter Kauf, Rosenbühlstraße 84, 9642 Ebnat-Kappel,
Telefon 074 3 23 23, abends 074 3 25 42



Vom Walensee in die Berge
die Fahrt allein schon ein
einmalig schönes Erlebnis

Viele Wandermöglichkeiten
Bergehen

ab

UNTERTERZEN SBB Telefon 085 4 13 71 / 72